

# Synästhetische leiblich- räumliche Resonanzen

---

## Abstract

Erlebnisse und damit auch Erlebnisse von Architektur sind stets szenisch. Sie sind insofern genuin synästhetisch, als sich darin stets ein Zusammenwirken von Aspekten mehrerer Sinnesbereiche ausmachen lässt, aber auch von Aspekten unterschiedlicher mentaler Domänen wie Wahrnehmung, Kognition, Handlung und Emotion. Diese Aspekte des Erlebens sind analytisch benennbar, jedoch nicht als »Komponenten« voneinander isolierbar: Erleben ist ein unhintergebar gestalthaftes Ganzes und somit »integrativ synästhetisch«, niemals »summativ synästhetisch«.

Wesentlich für solches Erleben ist der Körpersinn, der nicht nur die Eigenwahrnehmung, sondern auch die Wahrnehmung der Umwelt und das Erleben von Sinngehalten fundiert. Er kann direkt, aber auch indirekt über Sinneseindrücke anderer Modalitäten und sogar Gedanken und Phantasien angeregt werden. So kann Sensorisches und Bedeutungsvolles in der Architektur in leiblich-räumlichem Spüren als integriertes Ganzes erlebt werden.